

# Birma's Buddhisten

Der von den westlichen Medien im Zug des allgemeinen Buddhismus-Hype vielbeachtete gewaltfreie Widerstand der birmanischen Mönche gegen die Militärdiktatur kommt beileibe nicht unerwartet, höchstens unerwartet spät.



Nach dem gescheiterten Versuch eines 'buddhistischen Sozialismus' unter Premier U Nu nach der Unabhängigkeit besann sich der dortige Theravada auf seine frühere Stärke mit Betonung auf die Elemente unmittelbarer Erfahrung und aktiver Lebensbeteiligung durch ein in Erkenntnis von [Dukkha](#) und [Anatman](#) begründetem freiem Handeln. Dieser gesellschaftsphilosophische Hintergrund des also nach Gautama's Lehren sehr wohl legitimen Protests wird in den westlichen Medien mit keinem Wort erwähnt.

Mir scheint, man will damit eine tiefergehende Auseinandersetzung mit der Komplexität der humanistisch-anarchischen Ethik des ursprünglichen Buddhismus vermeiden, weil diese ebenso für andere (unsere!) materialistisch-dogmatische Unterdrückungsstrukturen gefährlich werden könnte.

Petition zur Unterstützung der birmanischen Demokratiebewegung

wf